

hat. Im Winter ist die Luft oft so trübe, daß den ganzen Tag Straßenlaternen brennen müssen. Der Verkehr übertrifft jede Vorstellung. Selbst hoch über den Straßen und tief unter den Häusern, ja, sogar unter der Themse fahren Eisenbahnzüge. Eine wahre Wohltat für die Bewohner sind die großen Parks („die Lungen Londons“) und die freien Plätze im Innern der Stadt. Sie bringen Luft und Licht in die Häusermassen.

3. **Das Bergland.** Im Westen und Norden Englands finden sich verschiedene Bergländer. In ihrem Schoße sind überaus reiche Kohlen- und Eisensteinlager vorhanden. England liefert mehr Kohlen als alle übrigen Länder in Europa zusammen, und Eisen wird dort mehr als doppelt so viel wie in Deutschland gewonnen. In der Nähe dieser Kohlen- und Eisengruben hat sich eine großartige Industrie entwickelt. In **Liverpool** (Liwverpuhl) (700 T.), **Manchester** (mäntschester) (600 T.) und **Glasgow** (glasgo) (800 T., Hafenplatz für das schottische Kohlen- und Eisengebiet) werden besonders Baumwollenwaren (S. 149), in **Birmingham** (börminghäm) ($\frac{1}{2}$ M.) und **Sheffield** (scheffield) vorzugsweise Eisenwaren verfertigt. In diesen Fabrikgegenden wohnen die Menschen ungemein dicht. Es gibt hier Länderstrecken, wo meilenweit sich Stadt an Stadt, Dorf an Dorf reiht. — Den Norden der Insel füllen die **Schottischen Hochlande** an, die ihres rauhen Klimas und des unfruchtbaren Bodens wegen nur sehr schwach bewohnt sind. (Hauptstadt von Schottland ist **Edinburg**.)

4. **Irland** bildet eine fruchtbare Tiefebene. Bei dem milden, feuchten Seeklima sind die Wiesen auch im Winter grün. Daher heißt Irland auch die „grüne Insel“. Der Grund und Boden ist in den Händen einiger englischer Großgrundbesitzer, die ihn aber verpachtet haben. Die meist trägen Pächter leben in armseligen Hütten, nicht selten mit dem Vieh zusammen. Da sie die hohe Pacht oft nicht zu erschwingen vermögen, so werden sie zuweilen von Haus und Hof gejagt. Daher häufige Unruhen und Mordtaten. Die Hauptstadt in Irland ist **Dublin**, die bedeutendste Fabrikstadt **Belfast**.

11. Die Niederlande oder Holland. ($\frac{1}{3}$ v. Brandenburg — 5 M. G.)

1. **Das Tiefland.** Der Westen des Königreichs Holland ist Tiefland. Dieses hat sich durch Anhäufung des Flussschlammes und Ablagerungen des Meeres gebildet. In alter Zeit wurde es oft von der See überflutet. Jetzt aber sind überall, wo das Meer nicht durch Dünen eingeschlossen ist, haushohe Deiche errichtet. Die vor den Deichen liegenden „**Marischen**“ werden meistens als Wiesen oder Weideland benutzt. (S. 53.) Daher erklärt sich die vorzügliche Rindviehzucht Hollands.

Die Flüsse, die das Tiefland (in vielen Armen) durchfließen, heißen **Schelde**, **Maas** und **Rhein**. Zur Entwässerung des Landes sind meilenlange Kanäle angelegt. Diese liegen oft viel höher als das sie umgebende Land, weshalb das Wasser in solchen Fällen durch Schöpfmühlen in die Kanäle hineingepumpt wird. Die Kanäle ersetzen zugleich die Verkehrsstraßen, und kleine Dampfer (an Stelle der früheren Ziehfähne) befördern jetzt Personen und Waren von einem Orte zum anderen.

2. **Nordholland.** Im Norden Hollands hat das Meer ein Stück nach dem anderen von der Küste abgerissen. Noch heute deutet eine Inselreihe die ehemalige Ausdehnung der Küste an. Auch die **Zuidersee** (seider = Süd) ist vor etwa 600 Jahren durch eine Sturmflut gebildet worden. Ehemals war sie ein Binnensee, in den das Meer von Norden her einbrach. Mehr als 80000 Menschen kamen dabei ums Leben. An einem Seitenarme der Zuidersee liegt **Amsterdam** ($\frac{1}{2}$ M.), die Hauptstadt des Landes.

3. **Südholland.** Im Mündungsgebiete des **Rheins**, der **Maas** und der **Schelde** liegen zahlreiche, recht fruchtbare Inseln. Die Seeschiffe fahren auf der Maas bis nach **Rotterdam**, der zweitgrößten Handelsstadt des Landes. Nördlich von Rotterdam liegt die prächtige Residenzstadt **Haag**.

4. **Die Bewohner** Hollands haben in stetem Kampfe mit dem Meere ihre